

72-27.09.2000

# Finanzlage nicht besser

## Nackenheimer Rat diskutierte Bauvorhaben und Straßen-Sanierungen

Von  
Werner Baum

**NACKENHEIM** – Wichtige Vorhaben brachte der Rat in jüngster Sitzung einstimmig auf den Weg. Das Ingenieurbüro Weiland erhielt den Auftrag, den Unterschied zwischen einer Sanierung des jetzt bestehenden Tennenfußballplatzes am Gelände der Regionalschule und dessen Umstrukturierung in einen Kunstrasenplatz zu ermitteln.

Bürgermeister Bardo Kraus erläuterte, das jetzt vorliegende Angebot des Büros für einen Kunststoffbelag betrage 500 000 Mark. Hinzu komme ein Ingenieurhonorar von etwa 46 000 Mark. Seit Jahren werde der schlechte Zustand des Platzes von den Fußballern und dem Nachwuchs bemängelt. Verletzungsgefahren kämen hinzu. Die VG als Eigentümer des Platzes sehe die Notwendigkeit einer Sanierung des Hartplatzes, jedoch nicht den Bau eines Kunststofffeldes.

### *Bauvorhaben schleppend*

Kraus erläuterte die Überlegungen, die in den Ausschüssen bereits beraten wurden. Danach kommt die Gemeinde gegenwärtig mit einigen Bau-

vorhaben nicht voran. Noch immer liege kein gerichtlicher Grundsatzentscheid zum Bau des neuen Bahnhaltelpunktes vor. Lange hätten die Pläne für den Kanalbau bei den Ämtern zur Genehmigung gelegen, so dass auch im Straßenausbau eine große zeitliche Verzögerung eintrete. Im Etat 2000 stünden für den Ausbau „Sprunk II“ 400 000 Mark und der Karl-Abt-Straße 190 000 Mark zur Verfügung, die 2000 nicht benötigt würden.

Im Nachtragshaushaltsplan sollten Mittel davon für den schnellen Bau eines Kunstrasenplatzes Verwendung finden. Kraus hofft, dass die VG, die eine Sanierung durchführen wollte, 120 000 Mark zur Verfügung stellt. Die genauen Zahlen würden jetzt vom Ingenieurbüro ermittelt.

Kraus bemerkte, in den kommenden Jahren werde die finanzielle Lage der Gemeinde keineswegs besser. Der Bau einer Veranstaltungshalle, das Gewerbegebiet im Unterfeld und der Straßenausbau stünden noch an. Wenn die Chance zum Bau des Kunstrasenplatzes jetzt nicht wahrgenommen werde, könne dies in den kommenden zehn Jahren nicht geschehen. VG-Chef Gerhard

Krämer fügte hinzu, noch im Oktober werde der VG-Rat über das Vorhaben beraten.

### *Vier Hektar Ausgleich*

Ebenfalls ohne Debatte billigte der Rat einen Struktur- und Entwicklungsplan zum Gewerbe-, Misch- und Wohngebiet „Mittelwiese“ im Unterfeld. Diplom-Ingenieurin Andrea Misselhorn erläuterte die Planungen in dem 21 Hektar großen Areal. Neun Hektar sind für das Gewerbe, 4,6 Hektar als Mischgebiet und 6 000 Quadratmeter zur Wohnbebauung vorgesehen. Allein vier Hektar müssen als Ausgleichsfläche mit viel Grün aufgebracht werden. Der Rest komme rund um das Gelände des Angelweihers zur Ausweisung. Ebenfalls gebilligt wurden kleine Änderungen im Geltungsbereich „Mittelwiese“, die Beschlussfassung zur Planung und die Bürgerbeteiligung.

Schon jetzt vergab der Rat den Straßenausbau der Karl-Abt-Straße für rund 298 000 Mark an eine Ingelheimer Firma. Die Arbeiten beginnen frühestens im Herbst 2001, da sich Kanalbauarbeiten bis Sommer hinziehen. Die Kosten betragen 597 000 Mark.